

Immer fester, steifer, leichter

Leichtbaucenter Mettier in Trimmis ist die «Neuunternehmung des Monats Juni»

Ob im Flugzeugbau, in der Autobranche oder bei Sportgeräten: Hightech-Kunststoffe werden immer wichtiger. Das Leichtbaucenter Mettier in Trimmis ist in der Entwicklung und Fertigung so genannter Composites aktiv. Die Tätigkeit in einem zukunftssträchtigen Markt bringt Andreas Mettier die Auszeichnung «Neuunternehmer des Monats» ein.

• VON HANS BÄRTSCH

Bis man die Werkstatt am Cholplatzweg 22 in Trimmis nur mal gefunden hat. Es ist keine Renommieradresse – muss es aber auch nicht sein, denn Andreas Mettier ist als Inhaber des Leichtbaucenters ein Tüftler. Und als solcher lieber im Verborgenen tätig. Dass das, was er heraufstüftelt, Hand und Fuss hat, beweist die Liste seiner Kundschaft. Die reicht von der Automobil- über die Sportgerätebranche und den Medizinalbereich bis hin zur Formel 1. Gefragt sind immer Spezialteile.

Raumfahrt als Ausgangspunkt

Mit dem Begriff Spezialteil wären wir im Zentrum dessen, was im Leichtbaucenter Mettier erfunden, verfeinert, hergestellt wird: Hightech-Kunststoffprodukte, so genannte Composites, was mit Faserverbund-Technologie übersetzt werden kann. Ursprünglich kommt dieser Begriff von der Raumfahrt her und hat nach und nach im Flugzeugbau, in der Auto-



Ein Tüftler: Andreas Mettier ist mit seiner Firma Leichtbaucenter unter anderem für die Automobilbranche tätig.

Bild Peter de Jong

im Automobilbau. Auch der Umformbarkeit kommt ein wichtiges Augenmerk zu. Die Entwicklung bei hochwertigen Materialien vorantreiben, damit die Prozesse letztlich industrialisiert werden können: Dies bezeichnet Andreas Mettier als «Knackpunkt» und als «grosse Herausforderung».

Bei Versuchen und Tests eingebunden

Nach der Lehre zum Automechaniker war Mettier sechseinhalb Jahre in der Formel 1 als Karosseriebauer tätig. Danach wechselte er zur Ems-Chemie, wo er während vier Jahren in der Entwicklung thermoplastischer Composites tätig war. «Ich war dadurch oft bei führenden Herstellern sowie auf Hochschulen, wo wir Versuche und Tests durchführten. Das gab mir Einblicke in die neusten Technologien», erzählt der Bündner. In Beraterfunktion war er nach der Zeit bei der Ems-Chemie bei der ATP Kunststofftechnik in Herisau (Appenzell Ausserrhoden) tätig, einem Hersteller von Misch- und Dosieranlagen zur Verarbeitung von reaktiven Kunststoffen.

Das alles zusammen bescherte Mettier ein enormes Fachwissen, wertvolle Kontakte und die Gewissheit, dass es für hochwertige Kunststoffmaterialien einen Markt gibt. Den Schritt in die Selbstständigkeit Anfang letzten Jahres erleichterte ein in Aussicht gestell-

ter Grossauftrag. Auf Grund personeller Veränderungen kam es allerdings nicht dazu. «Das war kein Grund, den Aufbau des Unternehmens nicht weiter voranzutreiben», sagt Mettier. Inzwischen zählt auch der damalige Kunde dank intensiven Entwicklungsarbeiten wieder zu den Auftraggebern des Leichtbaucenters Mettier.

Porsches und Ferraris veredeln

Ein weiteres Tätigkeitsgebiet ist der «oberste Tuningbereich», wie es Mettier ausdrückt. Also die Veredelung von Porsches, Audis, Ferraris, und zwar dort, «wo auch die Optik gefragt ist». Das kann beispielsweise ein Luftfilterkasten für einen Porsche Turbo GT2 sein. Die Weiterentwicklung, aber auch die Beratung im Bereich thermoplastische Composites ist ein weiteres Feld, auf dem Andreas Mettier aktiv ist. Neu hinzugekommen ist jüngst der Medizinalbereich, konkret orthopädische Teile für schwere Knochenbrüche, die für Röntgenstrahlen durchlässig sind. «Offene Kontakte» bestünden überdies zur Bauindustrie.

Ein höchst interessanter, aber (noch) wenig einträglicher Arbeitsbereich sind die Sportgeräte. Wenn man den Prototypen eines sich selbst steuernden Schneeschlittens in Händen hält, glaubt man das nächste Trendsportgerät vor sich zu haben. Verhandlungen mit potenziellen Investoren laufen.

Mettier fährt bewusst auf mehreren Schienen. So möchte er weiterhin eigene Ideen (gerade im Bereich Sportgeräte) verwirklichen, zum andern

Entwicklungsarbeiten auf Auftrag ausführen. Das sei gegenseitig immer wieder befruchtend. Mettier könnte sich auch vorstellen, für eine erfolgreiche Entwicklung eine Produktlinie aufzubauen, was auch die Konstruktion entsprechender Maschinen beinhalten würde.

Noch keine eigene Berufsgattung

Eventuell bereits im Herbst, sicher aber im nächsten Jahr, ist die Anstellung eines weiteren Mitarbeiters vorgesehen. Einen Beruf im Bereich Faserverbundwerkstoffe gibt es noch gar nicht, weil die Technik bis dato zu wenig industrialisiert ist. Umso wichtiger die praktische Erfahrung und das technische Verständnis, von dem auch Grossunternehmen zu profitieren suchen. Statt eigene, teure Forschungsabteilungen aufzubauen, wenden sie sich an Spezialisten wie das Leichtbaucenter.

Den Schritt in die Selbstständigkeit hat Mettier nicht gerade zum einfachsten Zeitpunkt gewählt. «Die Wirtschaftslage ist schon spürbar», räumt der Jungunternehmer ein. Dank seinem profunden Wissen und guten Kontakten zu Auftraggebern hat Mettier aber allen Grund, zuversichtlich zu sein. «Zudem haben Composites künftig ein enormes Marktpotenzial», sagt der frisch gebackene «Neuunternehmer des Monats» im Gespräch mit der «Südostschweiz».

Leichtbaucenter Mettier, High-End Produktion, Cholplatzweg 22, 7203 Trimmis, Telefon und Fax 081 353 53 88, Mobile 078 622 55 03, E-Mail info@leichtbaucenter.ch, Homepage www.leichtbaucenter.ch (noch im Aufbau)

Gute Beziehung zu namhafter Kundschaft

Für Eugen Arpagaus, Mitglied des Beirates, ist das Leichtbaucenter Mettier dank langjähriger Erfahrung im Umgang mit Hochleistungswerkstoffen und guten Kundenbeziehungen in einer interessanten Geschäftsnische tätig.

• MIT EUGEN ARPAGAUSS SPRACH HANS BÄRTSCH

Herr Arpagaus, was finden Sie besonders innovativ und interessant an der «Neuunternehmung des Monats Mai», dem Leichtbaucenter Mettier in Trimmis?

Eugen Arpagaus: Andreas Mettier konnte sein Handwerk unter anderem in der Firma Ems-Chemie erlernen. Sein Schritt ins Unternehmertum kann somit als eigentlicher Spin-off aus der Ems-Chemie bezeichnet werden. Hinzu kommt, dass Mettiers heutige Tätigkeit die Ems-Chemie nicht konkurrenziert. Das Innovative am Unternehmen liegt in der Verarbeitung neuer Hochleistungswerkstoffe, die bei Teilen des Automobilrennsports (Zulieferer eines Formel-1-Rennstalls) sowie für Sport, Freizeit und Industrie eingesetzt werden.

Wo liegen die Stärken des Unternehmens?

Eugen Arpagaus: Die Stärken des Unternehmens liegen in der langjährigen Erfahrung im Umgang mit Hochleistungswerkstoffen, so genannten Composites, und dem guten Beziehungsnetz zu namhaften Kunden. Als Zulieferer von Spezialteilen besetzt das Leichtbaucenter eine interessante Nische.

Wo liegen die Schwächen?

Eugen Arpagaus: Das Unternehmen befindet sich nach wie vor im Aufbau und hat somit ein noch eher kleines Kundenspektrum. Eine Verbreiterung dieses Spektrums sowie eine Abstützung auf weitere, andere Branchen ist somit anzustreben.

Welche Chancen geben Sie dem Leichtbaucenter Mettier längerfristig?

Eugen Arpagaus: Die Gewichtsreduktion und die gleichzeitige Erhöhung der Steifigkeit von Produkten oder einzelner Komponenten wird in der Automobilbranche auch weiterhin ein zentrales Thema bleiben. Dieser Innovationsvorsprung, den die Automobilbranche hervorgebracht hat, wird sicher auch in anderen Branchen Fuss fassen und neue Anwendungen in weiteren Anwendungsgebieten mit sich bringen. Es ist somit davon auszugehen, dass – vorausgesetzt die weiterhin gute Qualität der Produkte – ein entsprechendes Entwicklungspotenzial vorhanden ist.

Neuunternehmer
des Monats
www.neuunternehmer.ch
DIE SÜDOSTSCHWEIZ

industrie, bei der Herstellung von Hochseeyachten, im Rennsport (Automobile, Motor- und Fahrräder) und ganz allgemein im Sport Eingang gefunden. Materialien von hoher Festigkeit, Zähigkeit und Steifheit, aber minimalem Gewicht, heisst die Losung. Carbon ist einer der bekanntesten Hochleistungswerkstoffe, der vor allem in der Formel 1, im Automobil-Tuning oder bei Fahrrädern Verwendung findet.

Die Entwicklung im Bereich Composites verläuft rasant. Ein wichtiger Entwicklungsschritt war jener von nicht recycelbaren zu recycelbaren Kunststoffen – heute eine Bedingung

Die Partner zum Erfolg

hb.- Die Aktion «Neuunternehmer des Monats» läuft unter dem Patronat der «Südostschweiz» und von Hewlett-Packard (HP) und wird unterstützt vom Amt für Wirtschaft und Tourismus des Kantons Graubünden und dem Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco). Folgende Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit sich ein Unternehmen für diese Auszeichnung und die damit verbundene Publikation in der SO bewerben kann:

- Firmensitz in der Südostschweiz (GR, GL, SG Gaster/See),
- Gründung innerhalb der letzten fünf Jahre,
- Eintrag im Handelsregister,
- innovatives Marktangebot,
- potenzieller Kundenkreis in der Südostschweiz.

Informationen und Anmeldung im Internet: www.neuunternehmer.ch. Dort sind weitere interessante Informationen zu Unternehmern zu finden. Die Postadresse lautet: Weibel Consult, Stichwort «Neuunternehmer», Sichelweg 36, 4103 Bottmingen. Die Teilnehmer müssen ihre Geschäftsidee vorstellen; Business-

pläne werden nicht verlangt. Die Beurteilung der Bewerbungen erfolgt durch einen Beirat, dem folgende Personen aus Wirtschaft und Politik angehören: Beat De Coi (Cedes AG, Landquart), Andreas Wieland (Ha-



milton Bonaduz AG, Bonaduz), Reto Gurtner (Weisse Arena AG, Laax), Hanspeter Weibel (Weibel Consult, Bottmingen BL), Markus Hinnen (Hewlett-Packard GmbH, Dübendorf ZH), Andrea Masüger («Die Südostschweiz», Chur), Brigitta M. Gadiant (Juristin/Nationalrätin, Chur), Josef Walker (KMU-Zentrum, Chur), Jürg Michel (Vertreter der Bündner Wirtschaftsverbände) und Eugen Arpagaus (Wirtschaftsförderung des Kantons Graubünden).

Im Mittelpunkt steht der Mensch

hb.- Die OTA – Outdoor Training Academy GmbH ist eine weitere erwähnenswerte Neuunternehmung. Nachfolgend stellt sich die Firma mit eigenen Worten vor.

Gründer: Die OTA – Outdoor Training Academy GmbH wurde im Mai 2002 von Stephan Mücke gegründet. Mücke hat Betriebswirtschaftslehre studiert und sich auf Management-Trainings spezialisiert. Er ist seit zehn Jahren in der Outdoor-Branche tätig und hat einige Jahre lang Betriebe in der Türkei und in Marokko geführt.

Branche: OTA veranstaltet Outdoor-Management-Trainings zur Entwicklung von Unternehmen. Dazu verwirklichen wir einerseits Events, Incentives und Rahmenprogramme wie Firmen-Olympiaden oder orientalische Festivals, um Kunden emotional zu binden und Mitarbeiter zu motivieren. Andererseits konzipieren wir Management-Trainings in den Bereichen Teambuilding, Führung, Projekt- und

Konfliktmanagement. Unsere Kunden bestimmen die Zielsetzungen des Trainings. Im Training setzen wir dann erlebnisorientierte Methoden ein und simulieren mit symbolischen Outdoor-Projekten, z.B. Blockhausbau, die Unternehmens- oder Arbeitssituation. Um nachhaltigen Lernerfolg zu erzielen, begleiten wir unsere Kunden auch nach dem Training mit Feedback und Treffen am Arbeitsplatz. Schliesslich sind wir unseren Kunden in der Personalauswahl behilflich. Wir konzipieren Outdoor-Assessment-Centers für alle Branchen.

Wir sind der erste Hochseilgarten-Betreiber Graubündens. Auf dem Areal der «Park Hotels Waldhaus» in Flims betreiben wir einen Outdoor-Hochseilgarten und in der alten Reithalle in Flims die «Hochseilose». Dort locken auch bei schlechtem Wetter Herausforderungen auf Seilen und Brücken, umgeben von orientalischem Flair und einem echten Sahara-Zelt.

Die Anlagen sind das ganze Jahr für Einzelgäste, Gruppen, Teams und Unternehmen geöffnet.

Leitspruch/Motto: Im Mittelpunkt aller Handlungen steht der Mensch. Wer Menschen führen will, muss hinter diesen stehen und zugleich als Leitbild voraus laufen!

Bisherige Erfahrungen: Unsere kundenorientierte, sicherheitsbewusste und langfristig ausgerichtete Qualitätspolitik hat uns bereits zu einem soliden Kundennetzwerk verholfen.

Zukunftsansichten: Da unsere Kunden den Ort des Indoor- oder Outdoor-Trainings bestimmen und sich unser Tätigkeitsbereich über die gesamte Schweiz bis ins benachbarte Ausland erstreckt, planen wir die Errichtung weiterer Hochseilanlagen und Trainingscenter.

OTA – Outdoor Training Academy GmbH, Casa Acla, Postfach 53, 7032 Laax, Telefon 076 387 95 78, Fax 081 921 25 28, E-Mail info@ota.ch, Homepage www.ota.ch